

Annus
Christi.
1493.

Herr von
Eizing
und Eber-
storff
schreiben
an die von
Steyer,
wider die
Herren
Prüeschen-
Herrn.

Uns Fests der Himmelfahrt Christi schreiben Herr Werth von Eizing und N. Herr von Ebersdorff, Obrister Cammerer in Oesterreich an die Stadt Steyer aus Marbach: „Es gelange an Sie, wie man sich unterstehe, die „von Steyer, und andere in Ungunst wider sie zu führen, ihres fürgenomme- „nen Bau halber zu Marbach, woran etliche Mißfallen hätten; Es wüßten „aber Sie von Steyer wohl, die grosse Beschwehrung, so zu Wasser und Land „mit den Aufschlägen, durch die Prüeschenthen und andere, von ihres Nutzen „wegen, gewesen, und noch seyn; Dadurch der arme Mann seine erbauten „Früchte nicht antwähren mögen, er habe es dann leichter, als es ihm zu ste- „sten kömmt, geben wollen. In solch leichten Werth nun, kauffen die Prües- „schencken und andere Leute, so Aufschlag haben, solche Früchte, und ver- „führen es weiter; Und den Gewinn, so der arme Mann haben soll, heben „sie auf. Daher sey ihnen und ihren Unterthanen beschwerlich, solcher gestalt „von ihren Schlössern und Gründen den langen Weg zu gehen, und den Prües- „schencken in die Hand zu sehen. Um dieser und anderer trifftigen Ursachen „mehr, sie angedeuteten Bau zu Marbach fürgenommen, die von Steyer bit- „tend, daß Sie solches im besten vermercken möchten &c. &c.„ Woraus ab- zunehmen, in was hoher Achtung gleichwohl die Stadt Steyer, damahis bey so vornehmen Herren des Landes, gehalten worden.

Kirch im
Eisenärzgt
wird er-
bauet.

Um diese Zeit bauete man an der Kirchen im Eisenärzgt, zu St. Ostwald genannt; Und weil der Edel, Georg Nördlinger, von Augspurg gebürtig, (welcher circa Annum 1463. daselbst im Eisenärzgt Stadt-Meister, hernach Anno 1481 Forst-Meister, nachmahls Hoff-Richter zu Garsten gewesen,) unter andern Legaten, auch etwas zu gedachten Kirchen-Bau verschafft; Als schreibt an die von Steyer in diesem Jahr, Herr Andre von Mettschach, Doctor und Pfarrer zu Göß und Trasfeya, und bittet die Nördlingerische Testaments-Executores zu Entrichtung solchen Legats anzuhalten; Daben ihm solche For- derung, nicht für übel zu halten, wann er, als ein Diener St. Ostwalds, schuldig sey, sein Gotts-Haus zu fördern; Auch ohne Zweifel Sie von Steyer bey St. Ostwaldten Gnad erlangen werden, Ihnen besser Glück und Heyl von GOTT zu erwerben. Dieser Nördlinger ist Anno 1490. gestor- ben, und stiftete eine ewige Mess ins Closter Garsten, allda er begraben. Zu Executores seines Testaments hat er geordnet: Caspar Flöddarn, Hannß Kölln, Sigmundten Brüntaller, und Nicolaß Lücklein, Stadtschreiber, aller- seits Burger zu Steyer, &c.

König
Maximi-
lian be-
gehrt 300.
Gulden.

Am Sonntag nach St. Alexii Tag, ersuchte König Maximilian aus Ebers- berg die von Steyer um ein Darlehen von 300. fl. mit folgenden:

„Liebe, Getreuen. Als Uns manche Warnung kommen, daß die Tür- „cken auf den Beinen, und ganz des Willens seyn, auf Unsers lieben Herrn „und Vatters, des Römischen Kaisers, und Unsere Erb-Lande, zu ziehen, „und dieselben zu verderben; Haben Wir Uns, aus Befehl Sr. Kaiserlichen „Majestät und den Landen zu gut, fürgenommen, denenselben Türcken, in Un- „ser selbst Persohn Widerstand zu thun; Und in bemeldten Unsern Erb-Lan- „den, als Kärndten und Crain aufzubieten; Und zusamt derselben Landschafft „eine merkliche Anzahl Dienst-Leute zu Ross und Fuß bestellen und aufnehmen „lassen; Da dann der mehrer Theil derselben auf diesen Tag in Unsern Dienst. „Und dietweil ihr, auch andere Stände, in der Kaiserl. Majestät und Unsern „Erb-Landen wißet, was für Aufwand und Kosten Wir zu Eroberung der „Schlösser, Städte, und Besatzungen, so weiland König Matthias zu Hun- „garn uns abgetrungen, gehabt haben; Deßhalb in Unsern Vermögen nicht „ist, die bemeldt bestellten Dienst-Leute wider die Türcken zu unterhalten; So „begehren Wir an euch mit besondern Fleiß, ihr wollet Uns zu Unterhaltung „derselben 300. fl. Rheinisch darleihen, so wollen Wir euch genugsamlich ver- „sichern